

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0517
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	100 Min.
Rollen:	8
Frauen:	4
Männer:	4
Rollensatz:	9 Hefte
Preis Rollensatz	142,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0517

Braucht Kurt eine Therapie

Komödie in 3 Akten

von
Günther Müller**8 Rollen für 4 Frauen und 4 Männer**

1 Bühnenbild

Kurt, seines Zeichens Steuerberater und Sohn des Bauunternehmers Albert Hirschfeld und seiner Frau Berta, ist ein bescheidener junger Mann, was vor allem den Umgang mit dem weiblichen Geschlecht betrifft. Vater Albert hat soeben den Bauauftrag für das neue Kreisamt bekommen und möchte das Geschäft gerne dem Sohn übertragen, doch der zeigt kein Interesse und trifft sich in seiner Freizeit lieber mit seinem Freund zum Schachspielen. Opa Hirschfeld zieht daraus seine eigenen Schlüsse und spricht offen von einer Therapie. Nachbarstochter und Architektin Mareike Steinbach ist Kurt sehr zugetan und übernimmt selbst die Initiative. Ihre Mutter Karola wurde vor 25 Jahren von einem jungen Mann geschwängert, der sie sodann mit dieser Mareike sitzen ließ. Mareikes Freundin Erika Baumann ist geprüfte Bademeisterin und möchte zusammen mit Opa, der seinen dritten Hormonfrühling verspürt, ein Fitnesscenter bauen. Um sich in Form zu halten, beginnt Opa zu joggen und sein Äußeres zu verändern, u.a. durch eine Perücke. Als nun der Versicherungsagent Otto Niehus erscheint, wird die Geschichte kurios.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

– **1. Akt/ - 1. Szene -:**

(Es ist ein schöner Frühlingmorgen, die Vögel zwitschern. Aus dem Haus kommt Berta mit einem Tablett. Sie deckt den Frühstückstisch, der sich unmittelbar vor dem Haus befindet. Berta summt ein fröhliches Lied. Nun tritt auch ihr Mann Albert Hirschfeld vor die Tür. Er trägt einen feinen Zwirn, seine Frisur sitzt tadellos).

Albert: Guten Morgen, Berta!

Berta: (betrachtet ihn wohlgefällig): Morgen, Albert! Donnerwetter, hast du dich in Schale geworfen!

Albert: Das werde ich wohl müssen, ich kann ja schließlich nicht im Arbeitszeug zur Kreistagssitzung gehen.

Berta: (lächelt): Ja, das stimmt!

Albert: Die Hauptsache ist doch, dass ich den Auftrag für das neue Kreistagsgebäude bekomme, dann wären wir finanziell zunächst erst mal aus dem Schneider.

Berta: Wiewiel Bewerber haben sich denn an der Ausschreibung beteiligt?

Albert: Das weiß ich nicht! Die Herren vom Kreistag dürfen darüber doch nicht reden!

Berta: Aber oft dringt doch etwas durch, oder?

Albert: Das glaubst du! Sogar von Hannes Bolten kriegst du kein Sterbenswörtchen heraus. Hoffentlich stecken die nicht alle unter einer Decke und stecken Gerd Hürmann den Auftrag zu.

(Sie beginnen zu frühstücken).

Berta: Wo bleibt Opa denn? Er ist vor einer halben Stunde aufs Klo gegangen, er kann doch nicht solange...

Albert: (lacht): O, doch! Opa kann alles! Neulich hat er die Zeitung mitgenommen und ist dabei eingeschlafen. Als ich an die Tür klopfte, ist er kopfüber von der Brille gestürzt und mit seinem Schädel an der Türklinke zum Badezimmer gelandet.

Berta: Ach, daher hat er die Beule! Und mir hat der Filou erzählt, er wäre auf den Harken Stiel getreten und mir hat er die Schuld gegeben, weil ich die Harke nicht andersherum hingestellt hätte!

Albert: (lacht): Ja, das ist typisch Opa! Er wollte sein Ungeschick nicht zugeben, dafür ist er zu stolz!

Berta: Sag mal, bist du nicht auch der Meinung, dass unser Opa in letzter Zeit komisch geworden ist?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Albert: Wieso?

Berta: Gestern hab ich ihn gefragt, ob er sich nicht mal rasieren wolle. Was meinst du, was er mir geantwortet hat?

Albert: Weiß ich nicht!

Berta: „Das hab ich nicht mehr nötig,“ sagte er, und dass er sich ab sofort nur noch vom Frisör rasieren ließe. Ich frag mich bloß, warum?

Albert: Ganz einfach, Berta! Beim Frisör erfährt er das Neueste aus dem Ort. Opa ist ja so neugierig wie ein altes Waschweib!

Berta: Och, Männer können auch wohl quatschen, nicht nur wir Frauen!

Albert: Mit einem gewaltigen Unterschied! Wir reden nicht über andere Leute, sondern über Fußball und Politik!

Berta: Dass ich nicht lache! Männer, und nicht über andere Leute reden, hahaha! Wie war es denn beim letzten Stammtisch? Habt ihr da nicht über unseren Pfarrer und die Kirche gelästert, häh? Erzähl mir bloß nicht, dass Männer Unschuldslämmer sind!

Albert: Das war ein anderer Fall! Die Haushälterin unseres Pfarrers...

Berta; ...ist eine hochanständige Frau! Das ist wieder mal typisch Mann! Bloß, weil sie gut aussieht, geht sie noch lange nicht mit ihm ins Bett! Ihr solltet euch was schämen, solche Gerüchte in die Welt zu setzen! Aber, so seid ihr Männer nun mal! Immer schwirren in eurem Gehirn sexuelle Wunschvorstellungen herum!

- **2. Szene** -:

(Opa ist gekommen, seine Hosenträger baumeln herab. Er trägt nur ein Unterhemd mit langem Arm, an den Füßen Pantoffeln. Seinen Bart hat er mit Rasierschaum eingeschmiert. Auf seiner Stirn ist deutlich eine große Beule zu sehen).

Opa: Scheiß was auf die sexuellen Stellungen! Wo habt ihr meinen Rasierapparat hingelegt?

Berta: Ich denk, du willst dich nicht mehr rasieren, das hast du gestern zu mir gesagt.

Opa: Gestern, ja! Aber heute will ich mich wieder rasieren und kann den verflixten Apparat nicht finden.

Berta: (kleinlaut): Opa, der Rasierer war nicht mehr ganz neu, er hatte auch schon Rost angesetzt...

Opa: Quatsch nicht, der Apparat ist rostfrei!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Berta: Und die Klingen waren auch schon alt...

Opa: ...ja, und ich werde auch immer älter! Das wolltest du doch sagen, nicht wahr?

Albert: Opa, so ein Rasierer kostet nicht die Welt! Geh zum Aldi und hol dir einen neuen!

Opa: So, einen neuen soll ich mir kaufen? Und wo ist der alte Apparat?

Berta: Opa, ich hab gestern Abend aufgeräumt, und...

Opa: Aufgeräumt, wenn ich das schon höre! Immer müsst ihr Frauen aufräumen, und dann findet ihr nichts wieder! Oder hast du ihn etwa entsorgt?

Berta: Opa, ich...

Opa: Hab schon verstanden! Aber warum wirfst du ihn denn gleich weg! Ich werf doch auch nicht deinen ausgeleierte Büstenhalter weg!

Albert: Opa!

Berta: Das ist doch wohl ein Unterschied. Oder kannst du dich mit einem Büstenhalter rasieren?

Opa: Die Dinger sind auch scharf wie Rasierklingen!

Albert: (lacht, zu Berta): Opa spürt den dritten Frühling, hahaha!

Berta: Nichts als Blödsinn im Kopf!

Opa: Ja, von HILDESHEIMER noch keine Spur!

Albert: HILDESHEIMER?

Berta: (lacht): Opa meint ALZHEIMER!

Albert: (lacht auch): Aha!

Berta: Opa, setz dich doch!

Opa: Nein, erst rasiere ich mich!

Albert: Wie willst du das denn anstellen, so ganz ohne Apparat?

Berta: Komm schon, Opa! Trink erst mal `ne Tasse Kaffee!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Opa: (wischt sich den Schaum aus dem Gesicht): Wenn ihr meint! (beginnt zu frühstücken). Dann muss ich doch wohl unseren Figaro aufsuchen. (Nach einer kleinen Pause): Wo ist Kurt denn?

Albert: Kurt liegt noch im Bett! Er hat gestern auf der Geburtstagsfeier von Steinbachs Mareike wohl etwas zu tief ins Glas geguckt.

Opa: Ja, die jungen Kerle können heute nichts mehr vertragen, da waren wir früher ganz andere Burschen!

Berta: Aber bloß, wenn es ums Saufen ging!

Opa: Wir sind morgens aus dem Haus gegangen und am anderen Morgen erst wieder an die Burg gekommen! Zwei Stunden später sind wir dann zur Arbeit gegangen, wie sich das gehört! Wer Saufen kann, kann auch arbeiten! Das war unser Prinzip!

Berta: Ja, Ihr Kerls seid wie die Wolken: Wenn ihr euch morgens verzieht, kann es ein richtig schöner Tag werden!

Albert: (lacht): Gilt das auch für mich? Ich muss nämlich jetzt los! (steht auf und gibt Berta einen flüchtigen Kuss). So, jetzt könnt ihr mir die Daumen drücken, damit ich den Auftrag kriege, sonst ist unser Baugeschäft bald pleite! (geht von der Bühne. Etwas später hört man einen Wagen davonfahren).

- **3. Szene** -:

(Während Berta ihrem Mann hinterherwinkt, lässt Opa sich das Frühstück schmecken. Dabei spricht er mit vollem Mund): Steht es denn so schlecht um unser Baugeschäft, Berta?

Berta: Allerdings! Die Leute haben kein Geld mehr und die Außenstände werden immer größer!

Opa: Dann muss Albert die Gerichte einschalten! Ich hab immer schon gesagt, dein Mann ist viel zu gut für diese Welt! Allein mit Anstand bringst du es nicht weiter! Weißt du noch, als Albert vor drei Jahren den Turnhallenbau kriegte?

Berta: Ja, da liefen die Geschäfte noch!

Opa: Und heute? Albert war viel zu billig damals, und hatte die anderen Maurer glatt unterboten! Das konnte doch nicht gut gehen!

Berta: Albert ist nun mal so, grundanständig und ehrlich!

Opa: Und das darfst du heute nicht sein! Was meinst du, was ich damals auf meiner Tour verkauft habe, als ich noch für Steineberg und Co. tätig war?, und bloß, weil ich gelogen habe, dass sich die Balken bogen. Lügen und Bescheißen, das muss man heutzutage, sonst geht man gnadenlos unter!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Berta: Und das kann Albert nicht!

Opa: Und das ist sein Fehler! (lacht): Ich vergesse nie, als ich damals Lisbeth Bustermann die alten Heringe angedreht habe, hahaha! Die ersten vier Wochen brauchte ich mich dort nicht mehr sehen lassen, so hat es da gestunken im Laden! Aber bei meinem Chef hatte ich seit der Zeit einen dicken Stein im Brett.

Berta: (lacht): Ja, du konntest den Leuten immer schon was einreden. (stöhnt): Wenn unser Kurt doch nicht bloß immer andere Flausen im Kopf hätte, aber für das Baugeschäft zeigt er überhaupt kein Interesse, er ist viel zu...

Opa: ...bange, wolltest du sagen, nicht? Ja, er ist ein richtiger Bangebüx, hat mit den jungen Mädchen auch nichts im Sinn! Manchmal meine ich, dass er „andersherum“ ist!

Berta: Opa!

Opa: Ja! Kurt braucht eine Therapie! Du musst doch selbst sagen, dass seine Verhaltensweise nicht normal ist. Neulich war Sportlerball und Mareike Steinbach wollte dort hin, hatte jedoch keinen männlichen Begleiter. Ihre Mutter Karola hätte es gerne gesehen, wenn Kurt mit ihr dort hingegangen wäre und machte ihm diesbezügliche Andeutungen.

Berta: Davon hat Kurt mir aber nichts erzählt.

Opa: Das ist aber noch nicht alles! Mareike hat ihn dann persönlich darauf angesprochen.

Berta: Nein!

Opa: Doch! Was haben sich die Zeiten doch geändert. Wenn ich damals ein Mädchen zum Tanz einladen wollte, musste ich fast einen Kniefall machen, bevor sie ja sagte.

Berta: Ja, heute sind die jungen Mädchen emanzipiert und viel selbstständiger, und das ist gar nicht so verkehrt.

Opa: Wenn Mareike mich gefragt hätte...,

Berta: Hat sie aber nicht

Opa: Leider! Aber, wenn sie mich gefragt hätte..., dann hätte ich mich rucki-zucki umgezogen. Da hättest du gar nicht gegen gucken können, so flott wäre ich geworden. Kurt muss blind sein, dass er nicht merkt, wie gut das Mädchen aussieht.

Berta: Das wird er sicherlich schon bemerkt haben. Aber, sag mal, glaubst du wirklich, dass sie mit solch einem alten Knacker wie dich zum Tanz gegangen wäre?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Opa: Alter Knacker? (guckt an sich herunter): Wenn ich meinen neuen Anzug anziehe, mich glattrasiere und meine Haare schön sortiere, dann bin ich noch ein ganz schmucker Kerl, das musst du doch zugeben! Sicher, ein Tarzan bin ich gerade nicht, aber einen Bierbauch habe ich auch nicht. Außerdem kann ich mit den jungen Mädchen immer noch sehr gut umgehen. Ich weiß genau, was sie hören wollen.

Berta: So? Was wollen sie denn hören?

- Opa: Das sage ich hier nicht, vor allen Leuten! (schaut ins Publikum). Bloß so viel: Man muss den jungen Dingen reichlich Honig um den Mund schmieren, z.B., dass sie gut aussehen, schöne Haare haben und schlanke Beine.

Berta: (lacht): Und sonst nichts?

Opa: Doch, doch! Das Holz vor der Hütte habe ich vergessen! (deutet auf die Brust).

Berta: Und du meinst, dass das heute noch zieht?

Opa: Mit Sicherheit! Das habe ich bei deiner Mutter damals auch so gemacht und das Ergebnis kennst du. Nach neun Monaten kamst du auf die Welt.

Berta: (lacht): Das stimmt, aber diese Masche zieht heute bei den jungen Mädchen nicht mehr. Die haben genaue Vorstellungen vom Leben und wissen genau, was sie wollen.

Opa: Allerdings, sie wollen alle bloß das EINE!

Berta: Opa, jetzt hör aber mal auf! Ihr Kerle wollt das wohl nicht, was?

Opa: Sicher, aber wir reden da nicht lange drüber, wir tun das!

Berta: (schüttelt den Kopf): Du wirst wohl nie mehr vernünftig!

Opa: Das will ich auch gar nicht! Die Welt ist sowieso verrückt! Brauchst du bloß die Tagesschau gucken, und was siehst du da? Bloß Mord und Totschlag und überall Krieg auf der Welt! Nee, liebe Berta, wenn ich mir selbst keinen Spaß mehr machen kann, dann will ich gar nicht mehr leben!

Berta: Du änderst dich auch nicht mehr, Opa! (lacht): Gut, dass du sonst keine Beschwerden hast!

Opa: Doch, hab ich!

Berta: Hast du?

Opa: Ja, ich muss wohl etwas mit den Ohren haben. Neulich sagte eine Frau zu mir, ich sei ein „OHR-IGINAL“!

Berta: Ja, da hat die Frau nicht unrecht! Aber mit den Ohren hat das nichts zu tun! Sie mag dich eben so, wie du dich gibst!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Opa: Sag ich ja! Bei den Frauen habe ich immer noch Chancen.

(Berta beginnt nun, den Tisch abzuräumen, nachdem beide mit dem Frühstück fertig sind. Auch Opa erhebt sich).

Opa: So, nun zieh ich meinen neuen Jogging-Anzug an.

Berta: (starrt ihn mit offenem Mund an): Was tust du?

Opa: Du hast schon richtig gehört! Ich habe mir einen neuen Jogging-Anzug zugelegt. Er hat nur 29,90 Euro gekostet bei „C und A“.

Berta: (während des Abräumens): Was willst du denn damit?

Opa: Ja, was macht man denn damit, häh? Ab sofort jogge ich jeden Morgen durch den Wald. Nach vier Wochen habe ich 5 Kilo abgenommen, wetten?

Berta: Jetzt wird der Hund in der Pfanne verrückt! Du und abnehmen! So dick bist du doch gar nicht!

Opa: Das mag sein, aber ich will nun auch so einen Waschbrettbauch haben wie die Stars im Fernsehen.

Berta: (beim Abgehen kopfschüttelnd zum Publikum): Nee, dass mein eigener Vater nochmal wieder mit Gewalt jung werden will, also, damit hätte ich im Leben nicht gerechnet.

Opa: Das ist aber noch nicht alles!

Berta: Was hast du denn noch für Flausen?

Opa: Ich habe mir eine Perücke bestellt! Schließlich will ich nicht aussehen wie 95!

Berta: (wieder zum Publikum): Nun dreht er total durch! (-ab-).

Opa: (auch zum Publikum): Alle sollen sehen, was Opa Hirschfeld noch für ein Kerl ist! Ihr braucht mich gar nicht so anzugucken, ich bin noch nicht verkalkt! Und wenn ich dann mit meiner neuen Jeans von Boss und meinem Oberhemd von Bogner bei den Mädels aufkreuze, dann kann ich mich nicht mehr vor ihnen retten, wetten? (-ab-).

- **5. Szene** -:

(Mareike ist gekommen und sieht sich ein wenig um. Dabei bemerkt sie die auf dem Tisch stehende Kaffeekanne).

Mareike: Nanu, hier ist aber spät gefrühstückt worden. Na, dann werde ich die Kaffeekanne mal ins Haus bringen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(In diesem Moment kommt Kurt aus dem Haus. Als er Mareike erblickt, wirkt er sogleich unsicher und verlegen).

Kurt: (hustet): Häem!

Mareike: Morgen Kurt! Na, gut geschlafen?

Kurt: (stottert): Wie? Was? Ja, sicher!

Mareike: Es scheint, dass ihr sehr spät gefrühstückt habt? Ich wollte gerade die Kaffeekanne ins Haus bringen.

Kurt: So? Ja, ja...

Mareike: Schön, dass ich dich treffe, Kurt!

Kurt: Jaaa? Wieso?

Mareike: Du könntest mir helfen, Kurt, das heißt, wenn du willst?

Kurt: Helfen?

Mareike: Ja! Du bist doch Steuerfachgehilfe, kennst dich also in Steuersachen aus.

Kurt: Ja, das stimmt!

Mareike: Sieh mal, ich habe mir im vergangenen Jahr einen Computer zugelegt, der nicht gerade billig war. Und dazu noch die Hardware und all die vielen technischen Sachen, die dazu gehören. Kann ich das eigentlich alles absetzen?

Kurt: Es kommt drauf an, wozu du den Computer brauchst.

Mareike: Können wir das nicht heute Abend bei uns zu Hause besprechen. Du, ich mache eine feine Flasche Wein auf. Na, was ist, kommst du?

Kurt: Ich weiß nicht..., ich trinke eigentlich gar keinen Wein...

Mareike: Bier habe ich selbstverständlich auch zu Hause!

Kurt: Auch Cola?

Mareike: Kein Problem! Also, kommst du?

Kurt: (unsicher): Jaaa, das heißt, eigentlich wollte ich heute Abend mit Gerd Schulte Schach spielen.

Mareike: Das kannst du doch verschieben. Meine Steuererklärung muss weggeschickt werden, das wird höchste Zeit!

Kurt: (zögert): Ja, wenn das so ist...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Mareike: (gibt ihm einen Kuss auf die Wange): Ich danke dir, Kurt!

Kurt: (erschrickt, zumal in diesem Augenblick Opa zurückkommt. Er trägt einen Jogginganzug und Turnschuhe. Um den Kopf hat er ein Schweißband gebunden. Er macht ein paar Dehnübungen. Dann sieht er Mareike und Kurt).

– **6. Szene** –:

Opa: Moin! Schön, dass du uns besuchst, Mareike! (hintergründig): Oder gilt der Besuch vielleicht nur Kurt?

Mareike: Ja, auch! Aber ich hab da ein Problem, Opa Hirschfeld!

Opa: Och, das haben wir doch alle! Probleme sind dazu da, dass sie gelöst werden! Wenn ich dir helfen kann...

Mareike: Kennst du dich vielleicht in Steuersachen aus?

Opa: (lacht): Es gibt nichts, was Opa Hirschfeld nicht beherrscht!

Kurt: Aber Opa, du hast doch gar keine Ahnung von Steuern!

Opa: Nicht? Was meinst du wohl, weshalb ich in letzter Zeit immer schon um 8 Uhr ins Bett gegangen bin? Ich habe nämlich deine Bücher studiert, jawoll! Schließlich will ich nicht dumm durch die Welt gehen. Immer, wenn du bei Gerd Schulte Schach gespielt hast, habe ich ein Buch aus deinem Schlafzimmer geholt. Nun bin ich in Steuersachen fit! Du kannst mir alles fragen, Mareike!

Mareike: Du machst mich sprachlos, Opa! Das hätte ich dir gar nicht zugetraut.

Kurt: Nein, ich auch nicht!

Mareike: (nun mit einem kokettierenden Blick von einem zum andern): Ja, was mach ich denn nun? Einer von euch beiden muss mir helfen!

Opa: Das mach ich! Wann soll ich kommen? Oder kommst du hierher?

Mareike: Eigentlich hatte ich Kurt schon eingeladen.

Kurt: (erleichtert): Nein, ist schon gut, Mareike! Lass Opa man machen, dann kann er seine Fachkenntnisse ja mal unter Beweis stellen! Ist das nicht so, Opa?

Opa: Das hast du schon richtig erkannt, Kurt! (zu Mareike): Also, wann bist du zu Haus?

Mareike: (enttäuscht): Du kannst kommen, wann du willst. (Mit Seitenblick auf Kurt): Ich habe auch noch eine gute Flasche für dich, Opa!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Opa: Das hört sich sehr gut an. Also, dann bis heute Abend! Aber nun muss ich erst mein Trainingsprogramm durchziehen. (Er beginnt auf der Stelle zu laufen).

Kurt: (nachdem er die Situation verdaut hat): Seit wann machst du denn so etwas?

Mareike: Ja, bist du schon länger läufig..., ich meine..., läufst du schon länger durch den Wald?

Opa: Nein, das ist heute das erste Mal, aber sicher nicht das letzte! In vier Wochen habe ich zwanzig Pfund abgenommen!

Mareike: Zwanzig Pfund in vier Wochen?

Kurt: Das glaube ich nicht!

Opa: Ist mir egal, was ihr glaubt! Natürlich spielt da auch die richtige Ernährung mit! Der Doktor hat mir erklärt, dass ich jedes Mal tausend Kalorien an Schweiß verlieren würde, wenn ich länger als 45 Minuten liefе.

Mareike: Aber du bist doch gar nicht zu dick, Opa!

Kurt: Das meine ich auch!

Opa: Ich will aber einen Waschbrettbauch haben, so, wie die jungen Burschen im Fernsehen! Die sind alle **populär!**

Mareike: **Popu..., was?**

Opa: Ja, kennst du das etwa nicht? **P o p o l ä r ist das Gegenteil von Arsch voll!** So, nun muss ich aber los! Bis später! (er läuft nun von der Bühne. Mareike schaut ihm lachend hinterher, während Kurt nur den Kopf schüttelt).

- **7. Szene -:**

Mareike: Wie kommt Opa bloß auf solche Ideen, in seinem Alter?

Kurt: Nicht zu fassen! Da geht er heimlich in mein Schlafzimmer und studiert meine Bücher!

Mareike: (lacht): Und nun mach er dir sogar Konkurrenz in Steuerfragen, hahaha.

Kurt: (leise): Nicht nur in Steuerfragen!

Mareike: (horcht auf): Sagtest du was, Kurt?

Kurt: Nein, ich meine, dann brauche ich ja gar nicht mehr zu dir kommen!

Mareike: Du wolltest doch sowieso viel lieber Schach spielen, oder?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Kurt: (langgedehnt): Jaaaa..., ich meine..., nein! Ach, ich weiß überhaupt nicht mehr, was ich will!

Mareike: Das scheint mir auch so! So, nun hab ich keine Zeit mehr! Du nimmst sicher die Kaffeekanne mit ins Haus, nicht wahr? Schade, dass es mit unserem Abend nichts geworden ist, Kurt! (geht mit vielsagendem Blick von der Bühne).

- **8. Szene -:**

(Kurt schaut Mareike nachdenklich hinterher. Er hält die Kaffeekanne in der Hand, als seine Mutter Berta aus dem Haus tritt).

Berta: Hallo Kurt!

Kurt: (hört und sieht nichts, total versunken, seufzend): Mareike!

-**9. Szene -:**

Berta: (lauter): Kuuurt!

Kurt: (erschrickt): Meine Güte, Mama! Hast du mich erschreckt! Mir wäre beinahe die Kanne aus der Hand gefallen.

Berta: Das hab ich gemerkt! Du warst ja gar nicht mehr auf dieser Welt! Hast du denn schon gefrühstückt?

Kurt: Ich hab keinen Hunger.

Berta: Was ist dir denn über die Leber gelaufen, du bist ja ganz durcheinander?

Kurt: Nichts! (will die Kanne ins Haus bringen, aber Berta verstellt ihm den Weg).

Berta: Nun setz dich mal zu mir und erzähl mir, was dich bedrückt. (schiebt ihn sanft zum Tisch und setzt sich neben ihn): Also, was ist los?

Kurt: Nichts ist los, wie kommst du darauf?

Berta: Nun rede keinen Unsinn! Eine Mutter merkt sofort, wenn etwas mit ihrem Sohn nicht stimmt! Also, was bedrückt dich?

Kurt: Was soll mich schon bedrücken?

Berta: War Mareike vorhin nicht hier? Ich meinte, ihre Stimme gehört zu haben.

Kurt: (verstört): Was? Ach so, Mareike! Ja, die war hier!

Berta: Und was wollte sie?

Kurt: Sie fragte mich, ob ich ihr bei der Steuererklärung helfen könnte, aber Opa macht das schon!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Berta: Unser Opa? Aber der hat es doch gar nicht gelernt!

Kurt: Das stimmt, aber Opa hat sich heimlich meine Bücher ausgeliehen und fleißig darin studiert. Immer, wenn ich mit Gerd Schulte Schach gespielt habe, hat er die Gunst der Stunde genutzt und sie aus meinem Schlafzimmer geholt.

Berta: Aha, nun wird mir manches klar! Ich hatte mich schon gewundert, dass Opa Abends keine Tagesschau mehr guckte und immer so früh ins Bett ging. (lacht): Dann hat er also deine Steuerliteratur studiert, hahaha!

Kurt: Ja, und jetzt meint er, dass er ein perfekter Steuerberater ist.

Berta: Das ist ja zum Lachen!

Kurt: Nein, das ist zum Weinen!

Berta: Hast du denn Mareike nicht zugesagt?

Kurt: Nein, hab ich nicht!

Berta: Warum denn nicht?

Kurt: Weil ich heute Abend mit Gerd Schach spiele!

Berta: Das hast du auch Mareike gesagt? Ja, merkst du denn nicht, dass Mareike dich gern hat? Das mit der Steuererklärung war doch nur ein Vorwand!

Kurt: Meinst du?

Berta: Klar! Das fühlt doch ein Blinder mit dem Krückstock! Ich will Opa wohl erklären, dass er dir das Feld zu überlassen hat.

Kurt: Das wird er mit Sicherheit nicht tun! Du hättest mal sehen sollen, wie er Mareike mit den Blicken verschlang.

Berta: Sieh mal einer an, unser Opa wird wieder jung! Na warte, die Flausen werde ich dir austreiben! (zu Kurt): Und nun zu dir: Du spielst heute Abend kein Schach und gehst zu Mareike Steinbach!

Kurt: Nein, das geht nicht! Gerd erwartet mich!

Berta: Irrtum, Mareike erwartet dich!

Kurt: Aber ich weiß doch gar nicht, was ich mit ihr reden soll...

Berta: Och, da wird dir sicher etwas einfallen!

Kurt: Und wenn nicht?

Berta: Dann fällt Mareike etwas ein, verlass dich drauf!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Kurt: (überlegt): Ja, ja, die Steuererklärung!

Berta: Die ist Nebensache! Sag mal, hast du das Mädchen denn gar nicht gern?

Kurt: Ja, ja, dass schon, aber...

Berta: Kein Aber! Du gehst heute Abend zu ihr! Alles Weitere wird sich dann schon finden!

Kurt: Ich weiß nicht...

Berta: Aber ich! Warte mal, das haben wir gleich! (holt ihr Handy aus der Tasche und wählt eine Nummer): Ja, hier Berta! Tag, Karola! Sag mal, ist Mareike zu sprechen?

Kurt: Mama, was soll das?

Berta: (winkt ab): So, ist sie nicht? Ob etwas...?, nein,, nein! Es dreht sich um ihre Steuererklärung! Ja, schick sie doch bitte heute Abend mit ihren Unterlagen vorbei, Kurt hat gerade Zeit heute! Wie spät? (zu Kurt): Wann soll sie kommen, Kurt? (Kurt zeigt hilflos acht Finger). Um acht Uhr steht Kurt zur Verfügung! Ja, ja, ja! Gut, dann kommt sie also? Das ist prima! Ja, dann also..., ja, gut, dann tschüss! (gibt nun Kurt das Handy): So, und nun rufst du deinen Freund Gerd an und sagst ihm, dass du heute Abend keine Zeit für ihn hast!

Kurt: Mama, ich...

Berta: (energisch): Anrufen!

Kurt: (während er telefoniert, geht er in den Hintergrund. Nun kommt Opa schweißtriefend auf die Bühne gelaufen, ein Handtuch um den Hals. Kurts Telefonat ist für den Zuschauer nicht zu hören).

– **10. Szene** –:

Opa: (sieht die Kaffeekanne): Seid ihr immer noch am Frühstücken? Das sieht euch ähnlich! Ich trainiere mir die Pfunde von meinem Bierbauch herunter und ihr habt nichts anderes zu tun, als zu frühstücken!

Berta: Nun halte mal die Luft an! Deinen Bierbauch kannst du auch im Garten abtrainieren, da gibt es noch viel zu tun! Du hättest das Blumenbeet umgraben können, statt wie ein junger Hüpferr durch den Wald zu laufen! Du weißt gar nicht, wie gesund die Gartenarbeit ist!

Opa: Gesund? Nein, gesund ist das nicht! Von der Gartenarbeit kriege ich immer Kreuzschmerzen. Das ist was für junge Leute! (zeigt auf Kurt).

Berta: Kurt hat genug um die Ohren!

Opa: So? Was macht er denn schon außer telefonieren?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Berta: Ja, das gehört auch zu seinem Job!

Opa: Telefonieren ist doch keine Arbeit!

Berta: Du musst es ja wissen! (nach einer kleinen Pause): Was ich noch sagen wollte, Mareike Steinbach kommt heute Abend hierher, wegen ihrer Steuererklärung.

Opa: Das stimmt nicht! Sie hat mich eingeladen.

Berta: Die Steuerklärung wird von Kurt gemacht, der hat es gelernt!

Opa: Wer sagt das?

Berta: Du hast es ja gehört!

Opa: Dann bin ich mal gespannt, was Mareike dazu sagt. Weiß sie es denn schon, oder habt ihr hinter ihrem Rücken wieder zusammengemauschelt?

Berta: Ich habe mit Karola darüber gesprochen.

Opa: Interessant! Seit wann bestimmt Karola über ihre mündige Tochter?

Kurt: Opa, ich habe nichts dagegen, wenn du...

Berta: Hast du doch! Du hast etwas dagegen!

Opa: Dass die Mutter bei uns über ihren Sohn bestimmt, das ist mir schon klar, weil der Sohn keinen eigenen Standpunkt hat, aber bei Mareike..., nein, das glaube ich nicht! Mareike weiß genau, was sie will.

Berta: Und du bildest dir ein, dass dieses hübsche Ding noch was von so einem alten Kerl, wie dich, will?

Opa: Alter Kerl, sagst du? Ihr werdet euch alle noch wundern! (selbstgefällig): Schließlich darf ich mich noch allemal sehen lassen, und wenn ich dann noch zwanzig Pfund abgenommen habe und wie Robert Redford aussehe, dann liegt mir die Damenwelt zu Füßen, jawohl! Opa Hirschfeld befindet sich in seinem dritten Frühling!

Berta: (zum Publikum): Der ist total durchgedreht, der merkt nichts mehr! (zu Opa).

Hoffentlich wird es nicht noch schlimmer mit dir!

Opa: Das ist erst meine Aufbauphase, frei nach Doktor Frankenbein!

Kurt: (zu Berta): Opa meint Frankenstein!

Berta: Frankenstein, ha! Würde mich gar nicht wundern, wenn er sich noch zwei Draculazähne implantieren ließe um den jungen Mädchen das Blut aus den Adern zu saugen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Opa: Ihr könnt soviel reden wie ihr wollt! In ein paar Wochen lacht ihr nicht mehr darüber. Aber dann stehe ich weit über euch ganz oben und ihr ganz unten und schaut ehfurchtsvoll zu mir herauf! Und dann liegt es einzig und allein daran, ob ich euch noch kenne!

Berta: Wie sollen wir das verstehen?

Opa: Wenn ich eine Figur wie Adonis habe und mein eigenes Fitnessstudio betreibe!

Berta und Kurt: Waaas?

Opa: Ihr habt schon richtig gehört!

Kurt: Wo willst du denn diese sportliche Quälerei betreiben?

Berta: Und hast du dir auch überlegt, wie teuer die Geräte sind?

Opa: Keine Bange! Ich habe gespart! Außerdem steht unser Bauschuppen bald leer, wenn Albert den Auftrag für das neue Kreishaus nicht kriegt.

Kurt: Opa, ich staune, was du in deinem Alter noch alles in Angriff nehmen willst!

Opa: Das glaube ich! Dir fehlt ja auch der Mut dazu! Du begreifst ja nicht mal, dass es zwei Sorten Menschen gibt!

Berta: Opa, das gehört hier nicht hin!

Opa: Ist doch wahr! Sonst hätte er doch längst eine Beziehung! Aber nein, er geht lieber zweimal in der Woche zu Gerd Schulte, um Schach zu spielen! Und wenn er ins Kino geht, ist Gerd dabei! Ist das nicht ein wenig seltsam?

Kurt: Du hast noch vergessen, dass wir meistens auch zusammen in die Kneipe und zum Fußball gehen!

Opa: (zu Berta): Was habe ich gesagt! Er gibt es auch noch zu!

Kurt: (schüttelt den Kopf): Warum sollte ich nicht?

Berta: (zu Opa): Du ziehst völlig falsche Schlüsse daraus! Gerd ist nun mal Kurts bester Freund, sie haben gemeinsame Interessen! Oft ist ein guter Freund mehr wert, als eine schlechte Braut!

Opa: Das mag wohl sein, aber immer bloß kalt duschen, das ist doch auch kein Zustand!

Berta: Opa!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Opa: Ist doch wahr! (nach einer kleinen Pause): Weshalb kommt Mareike denn überhaupt hierher?

Kurt: Weil sie eine vernünftige Steuererklärung abgeben möchte, bei einer fachmännischen Beratung!

Opa: So? Und die ist bei mir nicht gewährleistet?

Kurt: Wer weiß...?

Opa: Die Steuererklärung hätte ich ihr auch fertig machen können! Ich hätte sie sogar zu Hause aufgesucht. (trocknet sich den Schweiß erneut ab): So, nun werde ich erst mal duschen! Wenn ich zurückkomme, werdet ihr mich nicht wieder wiedererkennen. (-ab -).

Kurt: Was ist bloß mit Opa los? Er wird recht seltsam.

Berta: Die Erklärung ist einfach. Wenn Männer die Sechzig erreicht haben, sind sie in einem berüchtigten Alter angelangt! Dann wollen sie sich mit Nachdruck wieder jung machen! Zudem bilden sie sich ein, dass sie jedes junge Mädchen rumkriegen können. Die spärlichen noch vorhandenen Haare werden fein säuberlich über den fast kahlen Schädel verteilt, aus Nase und Ohren werden sie entfernt, teures Rasierwasser ins Gesicht geschmiert und neue Klamotten gekauft.

Kurt: Aber warum das alles?

Berta: Weil sie meinen, etwas versäumt zu haben und weil ihnen die Zeit wegläuft. Deshalb geraten sie in Panik.

Kurt: Das verstehe ich nicht!

Berta: In 35 Jahren verstehst du das auch. So, nun muss ich das Haus säubern. Und denk an heute Abend und spiel bloß kein Schach mit Gerd! (-ab -).

Kurt: (schüttelt den Kopf): Was haben die bloß alle gegen Gerd? (er will gerade gehen, als Erika Baumann, eine Studentin und Freundin von Mareike, auftritt, ein hübsches, junges Mädels).

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Braucht Kurt eine Therapie" von Günther Müller*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeriusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de

Leseprobe: Verlagsverband